

Hervorzuheben ist dabei auch die erneut sichtbar gewordene Einmütigkeit der sozialistischen Staaten.

Dieser zunehmend abgestimmte Kampf der sozialistischen Bruderländer wird sich auch künftig weiter bewähren, besonders bei der zielgerichteten Ausnutzung bestimmter positiver Veränderungen der Lage in Europa im Interesse unserer Ziele.

Die Warschauer Vertragsstaaten werden in der nächsten Zeit weitere Überlegungen anstellen, um den Prozeß der Vorbereitung der Sicherheitskonferenz zu beschleunigen und neuen Verzögerungen entgegenzuwirken. Sie werden dabei vor allem auch die Tatsache nutzen, daß es gelang, die gemeinsame Front der NATO-Länder in dieser Frage aufzuspalten. So werden die Bruderländer - neben der Sowjetunion - ebenfalls entsprechende Kontakte zu Frankreich, Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien aufnehmen bzw. fortsetzen.

Außerdem werden die Kontakte zu Finnland erweitert, die sich dann allmählich zu multilateralen Kontakten zur Abstimmung organisatorischer Fragen entwickeln sollen.

Die Außenminister unserer Länder werden demnächst weitere konkretere Vorbereitungsarbeiten leisten, besonders über Fragen der Tagesordnung und der Arbeitsweise der Konferenz.